



STADT FURTH IM WALD

www.chamer-zeitung.de



Künftig in Furth Kaplan: Martin Schöpf ist Bauingenieur und liebt die Musik.

Im September kommt ein neuer Kaplan

Furth im Wald. (tl) Kaplan Wolfgang Schillinger wird im September die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ verlassen. Er geht nach Pullach, einem Ortsteil von Abensberg. Für ihn kommt Martin Schöpf (37) in die Grenzstadt. Er ist derzeit Kaplan in Tirschenreuth.

Der künftige Further Kaplan kam am 20. April 1975 in Hirschau zur Welt, wuchs auf dem elterlichen Anwesen in Gebenbach auf. Nach der Grund- und Hauptschule besuchte er von 1987 bis 1994 das Max-Regger-Gymnasium in Amberg. Nach dem Wehrdienst studierte er Bauingenieurwesen an der TU München. In den Jahren 2002 und 2003 war er Bauleiter in einem mittelständischen Bauunternehmen, bevor er sich entschloss, Priester zu werden.

Von 2003 bis 2008 studierte Schöpf katholische Theologie. Sein Freijahr verbrachte er 2005 in München, wo er an der Ludwig-Maximilians-Universität studierte. Nach einem Praktikum in Gangkofen erfolgte im Dezember 2008 die Diakonweihe in Landshut, im Juni 2009 die Priesterweihe im Dom zu Regensburg. Seine Primiz feierte der 37-Jährige in der Marienwallfahrtskirche Mausberg in Gebenbach.

Als Hobbys nennt Martin Schöpf Gesang, aber auch Orgelmusik und Blasmusik.

Die Polizei meldet

Schwarzfahrerin verhaftet

Furth im Wald. Am Pfingstsonntag haben Bundespolizisten im Zug von Furth nach Nürnberg eine 23-jährige Slowakin verhaftet. Die Staatsanwaltschaft Regensburg hatte bereits seit Anfang Februar nach der Frau fahnden lassen. Das Amtsgericht Cham hatte die Gesuchte im Dezember 2011 wegen Erschleichen von Leistungen zu 530 Euro Geldstrafe, ersatzweise 19 Tage Haft, verurteilt.

Noch kein Nachfolger für Franz Former

Furth im Wald. (reit) Für den in den Ruhestand verabschiedeten Leiter des Kommissariats K 10, Franz Former, steht noch kein Nachfolger fest. Wie Polizeipräsident Kraus wissen ließ, hat sich das Bestellungsverfahren verzögert. Bis zur Entscheidung werde Kriminalhauptkommissar Rainer Leutsch die Dienststelle kommissarisch führen. Bürgermeister Bauer wünschte bei der Neubesetzung eine glückliche Hand und betonte dabei, „dass wir auch in Furth gute Polizeiführungskräfte haben“.

Immer mit dem Herzen bei der Sache gewesen

Erster Kriminalhauptkommissar Franz Former in Ruhestand verabschiedet - Viel Lob

Furth im Wald. (reit) „Sie waren bei ihrem dienstlichen Wirken immer mit dem Herzen bei der Sache“, sagte gestern der Oberpfälzer Polizeipräsident Rudolf Kraus, als er im großen Sitzungssaal des Rathauses den Leiter des Kommissariats 10 der Kriminalpolizeiinspektion Regensburg, Ersten Kriminalhauptkommissar Franz Former, nach 41 Jahren Polizeivollzugsdienst in den Ruhestand verabschiedete. Der Polizeipräsident bescheinigte Former, sich mit seiner ganzen Persönlichkeit als Mensch in die Polizeiarbeit eingebracht zu haben. Dieser habe Werte wie Menschlichkeit, Vertrauen und Gerechtigkeit als positives Vorbild gelebt.

Zahlreiche Verantwortliche verschiedener Behörden, Führungspersonen der Polizei der Oberpfalz und der Tschechischen Republik sowie Formers Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnten der Verabschiedung bei, was der Polizeipräsident als einen Akt der Wertschätzung gegenüber der Tätigkeit und der Person von Former wertete. Mit anwesend waren auch Formers Frau Erika und Tochter Claudia.

Dem Polizeipräsidenten war es vorbehalten, einige Meilensteine des dienstlichen und persönlichen Werdegangs von Former zu skizzieren. Er erinnerte daran, dass Former 1971 in die Reihen der Bayerischen Polizei eingetreten ist. Nach der Ausbildung sei die Landespolizeiinspektion Dachau die erste Station des jungen Polizisten gewesen. Bereits 1978 sei er mit der Versetzung zur Grenzpolizeistation Furth im Wald der Sprung in die Heimat gelungen. Aufgrund seiner besonderen Leistungen sei Former schon drei Jahre später zum Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst zugelassen worden. Nach dem erfolgreichen Studium an der Beamtenfachhochschule habe er als frisch gebackener Kommissar zunächst als Dienstgruppenleiter bei der Grenzpolizeistation Neukirchen, danach in Furth im Wald Dienst geleistet.

Eine neue Tätigkeit habe sich Former im Januar 1989 eröffnet, als er zum Kriminaldienst der Grenzpolizeiinspektion Furth versetzt wurde. Dass er für diese Ermitt-



Zahlreiche Ehrengäste wohnten gestern der Verabschiedung von EHKH Franz Former im großen Sitzungssaal bei.

lungstätigkeit mehr als geeignet war, habe seine Bestellung nur zweieinhalb Jahre später zum Sachgebietsleiter bewiesen. In dieser Funktion erfolgte im Jahr 1998 die Beförderung zum Ersten Kriminalhauptkommissar.

Nach dem Wegfall der Grenzkontrollen und der damit verbundenen Auflösung der Grenzpolizei sei Former Leiter des zum 1. Januar 2008 neu geschaffenen Kommissariats 10 unter dem Dach des Kriminalpolizeiinspektion Regensburg geworden. Dort hätten Einbruchs- und Diebstahlserien, Ermittlungen im Rauschgiftbereich sowie Betrugs- und Wirtschaftsdelikte die Arbeit geprägt. Die dabei erzielten Erfolge würden für sich sprechen.

Nicht unerwähnt ließ der Polizeipräsident, dass sich Former nach dem Fall des Eisernen Vorhangs in den Folgejahren schon sehr bald um internationale Kontakte bemüht habe. In zahlreichen Fortbildungs-

veranstaltungen und Seminaren, insbesondere in der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in mehreren osteuropäischen Ländern, habe er den dortigen Polizeibehörden Organisation und Fachwissen der Bayerischen Polizei näher gebracht. Im August 1997 sei Former als Leiter des Kriminaldienstes der Grenzpolizeiinspektion stellvertretender Grenzbeauftragter geworden, bis zur Auflösung der Grenzpolizei zum 1. Januar 2008. In dieser Funktion habe er den damit zusammenhängenden Aufgabenbereich über viele Jahre mitgeprägt. Eng damit verbunden gewesen sei die Zusammenarbeit mit der tschechischen Polizei, die für Former stets ein großes Anliegen war. Er habe beigetragen, dass diese Zusammenarbeit von Offenheit und Vertrauen geprägt sei.

Bürgermeister Sandro Bauer bemerkte scherzhaft, dass beim Drachenstich oft viel politische Promi-

nenz anwesend sei, begleitet von Sicherheitskräften. Bei der Verabschiedung von Former sei das Aufgebot an Sicherheitskräften größer. Das Stadtoberhaupt freute sich über die Verabschiedung von Former, denn als „vitaler Sechziger“ stehe der 3. Bürgermeister nun künftig mehr für Bürgermeistertermine zur Verfügung. Und dieser sei einer, der sehr loyal sei und auf den man sich hundertprozentig verlassen könne. Bauer würdigte das kommunalpolitische und ehrenamtliche Engagement Formers (Fischerverein, Judo, Bayerisch-Österreichischer und Deutsch-Französischer Freundschaftskreis). „Wir wohnen nicht nur nahe beieinander, wir haben auch das gleiche politische Gedankengut“, verwies das Stadtoberhaupt auf die gemeinsame Mitgliedschaft bei der CSU. Mit Herzblut habe sich Former für die Zusammenarbeit mit Tschechien eingesetzt.



Polizeipräsident Rudolf Kraus überreichte Franz Former gestern die Ruhestandsurkunde.



Ein Geschenk von KR Reinhard Kobl von der Kriminalpolizeiinspektion.

„Wir konnten uns immer auf dich verlassen“

Oberst Jaromir Knize überreichte Ehrenmedaille des Tschechischen Polizeipräsidenten

Dass sich EHKH Franz Former bei seiner vorgesetzten Dienststelle sowie bei der Polizei des Nachbarlandes großer Wertschätzung erfreute, war den Grußworten des kommissarischen Leiters der Kriminalpolizeiinspektion Regensburg, Kriminalrat Reinhard Kobl, und dem Leiter der Polizeibezirksdirektion Pilsen, Oberst Jaromir Knize, zu entnehmen.

Kriminalrat Reinhard Kobl bescheinigte Former, seine Mannschaft des neu geschaffenen Kommissariats 10 bestens in die Kriminalinspektion Regensburg integriert zu haben, „so als ob dieses schon immer dazu gehörte“. Dies habe viel Aufbau- und Motivationsarbeit gekostet. Kobl erinnerte an

viele Fälle, die gelöst wurden und bei denen große Intensität reingelegt wurde.

Der Leiter der Polizeibezirksdirektion Pilsen, Oberst Jaromir Knize, verwies darauf, dass nach dem Wegfall des Eisernen Vorhangs sehr schnell erkannt wurde, dass die Kriminalität keine Grenzen kennt und deshalb eine Zusammenarbeit sehr wichtig sei. Franz Former habe zu den Ersten gehört, von dem Unterstützung für die tschechische Polizei kam. „Für uns warst du die Persönlichkeit schlechthin und wir konnten uns immer auf dich verlassen“, sagte Knize. Er überraschte Former mit der Ehrenmedaille des Tschechischen Polizeipräsidenten für gute Zusammenarbeit.

Franz Former meinte, dass eine Verabschiedung in den Ruhestand ein Anlass sei, zurückzuschauen. Wenn man jung sei, liege das Leben wie ein riesiger Berg vor einem, den es zu erklimmen gelte. Auf diesen Lebensberg hinauf gebe es viele Wege. Mit 60 Jahren stehe man schon hoch oben auf dem Lebensberg. Former äußerte sich dankbar darüber, „dass es in meinem Leben immer wieder Menschen gab, die mir geholfen haben, den richtigen Weg einzuschlagen“. Er erwähnte seinen Einstellungsberater und späteren Vorgesetzten, Landespolizeipräsident a.D. Eberhard Pilz. Dankende Worte richtete er unter anderem auch an den Polizeipräsidenten Rudolf Kraus und dessen Stellver-

treter Michael Liegl sowie an Leitenden Regierungsdirektor Franz Kaupper, Polizeioberärztin Annette Lauer, Oberst Jaromir Knize, den ersten Verbindungsbeamten der Tschechischen Republik, Jaroslav Slegl, den ehemaligen Leiter der Kriminalpolizeiinspektion Regensburg, Kriminaldirektor a.D. Albert Stürzer, Oberstaatsanwältin Dr. Müller und Richter Johann Kopp. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Dienststelle bedankte er sich für das stete Engagement, die Loyalität und für die Kameradschaft untereinander.

Abschließend bekannte Former: „Ich war gerne Polizist, ich habe die Entscheidung, zur Polizei zu gehen, nie bereut.“

–reit–



Bürgermeister Sandro Bauer (rechts) überreichte dem scheidenden Leiter des Kommissariats 10 eine alte Ansicht des Rathauses.



Oberst Jaromir Knize (Mitte) überraschte Former mit der Ehrenmedaille des Tschechischen Polizeipräsidenten. Rechts Dolmetscherin Luci Nowak.